

Initiative Giesing Denk(t)mal

c/o. Dr. Herbert Dandl
AK Geschichte des Vereins Freunde Giesings
Gietlstr. 3,
81541 München

21.04.2021

Landeshauptstadt München
Frau Bürgermeisterin Katrin Habenschaden
Rathaus, Marienplatz 8,
80331 München

Kriegsmonument Giesing

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 09.04.2021.

Das städtische Kriegsmonument/Kriegerdenkmal in Giesing stellt ja nicht nur nach unserer Meinung eine Verharmlosung der maschinellen Tötung von Millionen von Soldaten und Zivilpersonen dar, sowie eine Verschleierung der Kriegsverbrechen im Krieg 1914-18 und der faktischen Militärdiktatur Ludendorffs und Hindenburgs. Weil das so ist, hätte das Kriegsmonument entsprechend der Kontrollratsdirektive 30 der Alliierten vom 13. Mai 1946 bereits zum 1. Januar 1947 entfernt werden müssen.

Dennoch steht dieses Monument der Verharmlosung und nachträgliche Sinnstiftung für einen menschenrechtswidrigen Krieg mit in Stein gemeißelter christlicher Symbolik und militaristischen Texten noch immer am Giesinger Berg. Darin kann man beim besten Willen weder Trauer um die Millionen Toten noch Friedenswillen erkennen.

Unverständlich ist deshalb auch, dass dieses Kriegsmonument bis 2020 von der Stadt alljährlich mit Kränzen dekoriert wurde. Es kann doch nicht im Interesse der Stadt und des Kulturreferats liegen, das Kriegsmonument weiterhin in seiner militaristischen Intention wirken zu lassen und es alljährlich auch noch mit einem Kranz zu dekorieren.

Mit unserem konkreten Projekt „Giesing Denk(t)mal“ wollen wir der Verherrlichung des Todes für das Vaterland und der Verharmlosung des Militarismus eine heute angemessene Perspektive entgegensetzen. Dafür ist es unerheblich, ob ein Beschäftigter des Kulturreferats darin ein Kunstprojekt oder ein „kommentierend-erinnerungskulturelles“ Projekt erkennen will.

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, das Kulturreferat sei auch aufgrund unserer Anregung „dabei, einen Prozess für den Umgang mit belasteten Denkmälern zu entwickeln“.

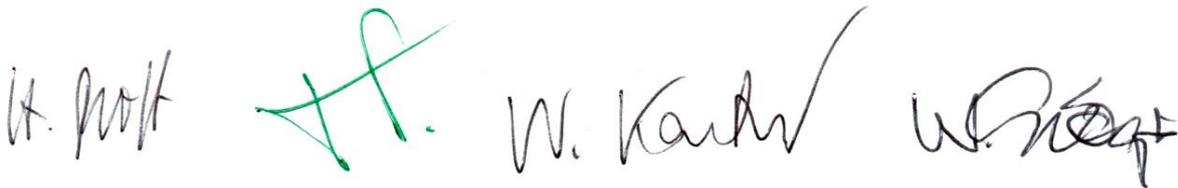
Da dies erfahrungsgemäß einige Jahre in Anspruch nimmt, schlagen wir vor, bis zu einem konkreten Ergebnis unser Projekt der informativen erinnerungskulturellen Verhüllung jetzt zu realisieren, um diesen „Prozess“ zu beschleunigen und damit der andauernden

Verharmlosung von Krieg, Mord und Diktatur entgegenzutreten. Dafür haben sich auch andere sachkundige Personen, wie Sigrid Sigurdsson, Prof. Wolfgang Ullrich und Jochen Gerz bereits ausgesprochen.

Dafür wünschen wir uns und den Bürger*innen der Stadt München auch Ihre Unterstützung als Bürgermeisterin und als Vorsitzende des Kulturausschusses des Stadtrats.

Da wir diesen Prozess angeregt haben, sind wir selbstverständlich sehr daran interessiert, als Initiative daran beteiligt zu werden und ihn mitzugestalten. Darum erwarten wir gerne einen möglichst baldigen Terminvorschlag für ein erstes Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen



'Initiative GiesingDenk(t)mal'; Dr. Herbert Dandl, HP Berndl, Gabi Denker, Anita Hilbig, Wolfram P. Kastner, Hans Proft, Wolfgang Stöger
c/o. Dr. Herbert Dandl,
AK Geschichte des Vereins Freunde Giesings
Gietlstraße 3, 81541 München

p.s. Da es sich bei dem Giesinger Kriegsmonument und dem Umgang damit um eine öffentliche Angelegenheit handelt und die Medien mehrfach darüber berichtet haben, geben wir dieses Schreiben auch weiter.